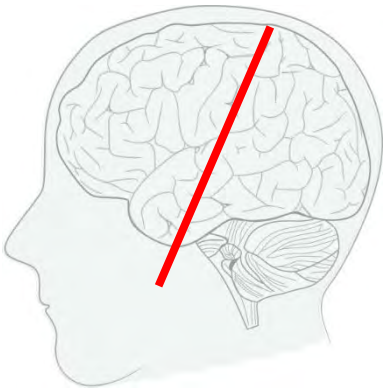
3. S.M.



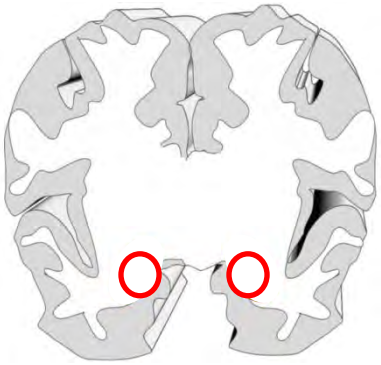
Hallo, ich bin S.M. Meinen ganzen Namen verrate ich nicht, damit nicht alle Leute wissen, wer ich bin. Ich habe eine Krankheit, die man Urbach-Wiethe Syndrom nennt. Diese Krankheit hat dazu geführt, dass sich Teile meines Gehirns „aufgelöst“ haben. Genauer gesagt hat sich meine Amygdala aufgelöst. Das ist ein kleiner Bereich im Gehirn, der so ähnlich aussieht wie eine Mandel, deshalb wird er manchmal auch Mandelkern genannt. Dort wo sich bei gesunden Patienten dieser Mandelkern befindet, ist bei mir sozusagen ein Loch. Meine Ärzte haben mir erklärt, dass dieser Bereich des Gehirns für Gefühle und vor allem für Angst besonders wichtig ist.

Obwohl ich durch meine Krankheit kleine „Löcher“ in meinem Gehirn habe, habe ich kaum Probleme in meinem Alltag. Das Besondere an mir ist allerdings, dass ich fast nie Angst habe. Egal ob bei Spinnen, in engen Kellerräumen, auf hohen Gebäuden oder beim Schauen von Horrorfilmen. Das liegt genau daran, dass der Teil des Gehirn, der besonders wichtig für Angst und Furcht ist, bei mir nicht mehr vorhanden ist. Er hat sich ja aufgelöst. Da dieser Teil in meinem Gehirn also beschädigt ist, habe ich eigentlich nie Angst und finde es auch schwierig zu erkennen, wenn andere Menschen ängstlich sind. Das mag sich jetzt gut anhören, hat aber auch Nachteile: Angst ist ein wichtiges Warnsignal, das uns anzeigt, wenn Gefahr droht. Dieses Warnsignal funktioniert bei mir nicht mehr, daher kann ich mich nicht darauf verlassen, gefährliche Situationen rechtzeitig zu erkennen.

Der Bereich, der bei mir durch meine Krankheit beschädigt wurde, ist von außen nicht zu erkennen. Damit Ihr aber trotzdem einen Eindruck davon bekommt, wo der Mandelkern liegt, seht Ihr hier einen Querschnitt des Gehirns.



Stellt Euch vor, man würde das Gehirn entlang der roten Linie durchschneiden.



Dann würde das Gehirn in etwa so aussehen. Die beiden roten Kreise zeigen die Stelle, an der bei gesunden Menschen die Amygdala, bzw. der Mandelkern sitzt. Bei mir befindet sich an diesen Stellen jedoch nur ein Loch.

Viele Ärzte finden meine Krankheit sehr interessant, deshalb werde ich auch häufig untersucht. Ich hoffe, Ihr hattet auch Spaß dabei, etwas über meine Geschichte zu erfahren. Wenn ja, schaut Euch doch auch mal die anderen Personen hier auf dieser Seite an.

https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/43968/Amygdala-Zentrum-der-Angst-im-Gehirn
http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/hirnforschung-die-frau-die-keine-angst-kennt-a-735145.html